

NACHRICHTENBLATT

HELGA BREITE

Berliner Jugendbeste im Sechskampf und
2. in den Deutschen Jugendbesten-Kämpfen.
Herzlichen Glückwunsch vom VfL.

.....
ABTURNEN des VfL Tegel

am 23. September 1962 um 9 Uhr
Sportplatz Hatzfeldallee.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e. V.



Sept./Oktober 1962

9/10

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorki-
straße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Zieckowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Ver-
antwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-
Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.

EINLADUNG

an alle Mitglieder mit Gästen

zum 71. STIFTUNGSFEST

am Sonnabend, dem 13. Oktober 1962,
Einlaß um 19 Uhr.

Wie bereits bekannt sein dürfte, findet
dieses gesellschaftliche Ereignis diesmal nicht
in Tegel, sondern in Tegelort im „Seegarten“
statt. — Zu erreichen mit dem Omnibus der
Linie 20 bis Endstation, dann ca. 5 Minuten
Fußweg bis zum Lokal von Fritz Müller, wo
alljährlich die Vereinswanderungen ihren Ab-
schluß fanden. —

Die Eintrittskarten sind seit dem 10. Sep-
tember im Verkauf und sind bei allen Abtei-
lungsleitern zum Preise von 2,50 DM zu er-
halten. Für unsere Vereinsjugend liegen Kar-
ten zu 2,— DM bereit. Es wird empfohlen,
die Karten im Vorverkauf zu beschaffen.

Auf allgemeinen Wunsch wurde wieder die
bekannte und beliebte Kapelle Hilde Ader-
mann verpflichtet.

Die Verteilung der Plätze wird abteilungs-
weise vorgenommen.

Viel Vergnügen wünscht allen Gästen der
Festauschuß

i. A. W. Schwanke



Briefe
Päckchen
Pakete
verbinden
uns mit
drüben



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 43 73 11



Betrifft Halbjahresversammlung

Unsere Halbjahresversammlung im „Seegarten“ Tegelort war nach Beendigung der Sitzung mit

Turnern	46
Judo	6
TT	1
Tennis	—
Ringern	—

besucht!!

Diese Feststellung, in Verbindung mit dem Besuch zurückliegender Veranstaltungen, zwingt mich zu einem offenen und ernsten Wort.

Wir sind wohl ein Gemischtverein mit den einzelnen Abteilungsleitern, aber eine einzige sportliche Gemeinschaft! So sollte es sein!

Ihr habt den Kopf des Vereins gewählt, der bemüht ist, die Geschicke innerhalb und außerhalb unseres Vereins zu lenken. Damit ist aber nicht gesagt, daß diese wenigen Idealisten bei diesen Besucherzahlen für ihre Bemühungen zur Lächerlichkeit gestempelt werden.

Wir können und werden auch gegebenenfalls unsere Freizeit anders und besser verbringen, wenn diese bald grenzenlose Interessenlosigkeit nicht aufhört. Klingt es nicht manchmal fast kindlich, wenn man so oft hört, daß der nicht kommt, weil der andere auch nicht erscheint?

Ich erwarte, daß jedes Mitglied sich seiner Verpflichtung in unserer sportlichen Gemeinschaft bewußt wird und wir unserer Jugend und unserem Nachwuchs ein Beispiel des Zusammenhaltes geben. —

Dieses winzige Opfer der Anwesenheit, auch bei Wettkämpfen, ist eine Rückenstärkung des gesamten Vereins. Lernt endlich einmal, die Sache von der Person zu unterscheiden.

Ganz besonders möchte ich den älteren Vereinsmitgliedern ins Gewissen rufen, daß sie wohl die schönsten gemütlichen Stunden im Verein verlebt und erlebt haben und dies unserer heutigen Jugend weitergeben müssen!

Ich verlange aber auch, daß die Leiter der Abteilungen sich wesentlich mehr für das Gemeinwohl des Vereins einsetzen; denn wie der Herr, so . . . ! Die Besuchsstatistik der Halbjahresversammlung beweist es.

In Kürze ist unser Stiftungsfest, und ich hoffe, daß meine Ermahnung den gewünschten Erfolg bringt, so daß nicht nur die „ewigen Stammgäste“ — insbesondere die 2. Frauenabteilung — sondern auch jede andere Abteilung stark vertreten sein wird!

Heins Kayser
1. Vorsitzender



Eintritt:

Uwe Collatz (Tu), Horst Stolz (Tr), Veronika Muschter (Tu), Bernd Oberlies (AJ), Georg Sakidalski (AJ), Werner Ernst (AJ), Hans-Joachim Friese (AJ), Manfred Kienast (AR), Bodo Koglin (Te), Marion Nolte (Te).

*

Für die uns zu unserer Vermählung übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich

Ernst und Dorothea Wechsung
Berlin-Tegel, Myrtenweg 19

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 43 74 90 Ruf: 43 74 90

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 43 99 81

BESTATTUNGS-INSTITUT

FRITZ RACK †

(Erd und Feuer)

Tischlermeister und Bestatter

Erledigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolice

Eigene Sarg-Fabrikation

TEGEL, SCHULSTRASSE 5

Turn-Abteilung

**Landesmehrkampf-Meisterschaften
am 18./19. und 22./23. August 1962**

Helga Breite - Berliner Jugendbeste im Sechskampf Bundesklasse

Marion Hollmann - 1. Siegerin im Sechskampf Jugend B

Fritz Bräuer - 1. Sieger im Dreikampf - Leichtathletik - Altersturner

Sigrid Gallo - 1. Siegerin im Jahn-Neunkampf Allgemeine Klasse

Der etwas ungünstige Termin der diesjährigen Meisterschaften in der Haupturlaubs- und Ferienzeit zeigte, allgemein betrachtet, zwangsläufig keine erhebenden Leistungen.

Erfreulicherweise war aber ein Anstieg der Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Diese Tatsache ist wohl mehr oder weniger den Verantwortlichen der betreffenden Vereine gutzuschreiben, die noch ein lebhaftes Interesse am Wettkampfgeschehen im BTB besitzen.

Aber — was ist mit den anderen Berliner Nordvereinen los?

Reinickendorfer Füchse, VfB Hermsdorf, TV Waidmannslust, TSV Wittenau und Berliner Bären — nichts war von ihnen zu sehen!

Auch Großvereine, wie TuS Neukölln und TSG Steglitz, glänzten durch Abwesenheit.

Was nutzt immer alles Meckern über die Leitung im BTB, wenn nicht in den Vereinen als Bausteine der Gemeinschaft das notwendige Interesse zur Mitarbeit aufgebracht wird.

Die am 18. und 19. August ausgetragenen Einzelmeisterschaften brachten für unsere Teilnehmer recht erfreuliche Ergebnisse.

Zum größten Teil kamen alle aus dem Urlaub und gingen unvorbereitet in den Wettkampf.

Helga Breite konnte, obwohl sie nach den Geräteübungen gegenüber der Deutschen Jugendbesten — Heidrun Merla, Spandau — mit 1.55 Punkten im Rückstand lag, in der Leichtathletik soviel Boden gut machen, daß sie im Sechskampf Bundesklasse mit 49.10 Pkt. 1. Siegerin wurde. 2. Siegerin wurde Heidrun

Merla, Spandau, mit 48.15 Pkt. Helga Breite vertritt damit den BTB und den VfL Tegel bei den Deutschen Turnermeisterschaften am 1. und 2. September in Bremerhaven.

In der Jugend B - Sechskampf - Allgemeine Klasse - wurde

1. Siegerin Marion Hollmann mit 49.05 Pkt.
3. Siegerin Monika Scherzinger mit 47.20 Pkt.

Im 75 m-Lauf erreichte Marion die gute Zeit von 10.2 Sek. Im Dreikampf - Leichtathletik - Altersturner - überraschte uns Fritz Bräuer als 1. Sieger.

Weitere Erfolge:

Ursel Dämpfert 2. Siegerin im Dreikampf Leichtathletik und Schleuderball-Einzelmeisterschaft mit 35.67 m. — Knuth Meinke 5. Rang und Rüdiger Parr 7. Rang im Leichtathletik-Sechskampf der Junioren.

Die am 20. August ausgetragene Mannschaftsmeisterschaft brachte noch einmal den Beweis der unglücklichen Terminlegung.

Von 10 teilnehmenden Mannschaften konnten nur die ersten beiden Sieger der Klasse I die Punkte der vorgeschriebenen Sieggrenze erreichen.

Die anderen Mannschaften hatten Freude am Wettkampf, auch wenn sie diesmal keine Schleife als Auszeichnung erhalten konnten.

Beachtlich war das Aufgebot der BT mit drei Mannschaften von je 16 Teilnehmern in der Klasse I. Dazu kamen der OSC und die TiB mit je einer Mannschaft.

1. Sieger OSC mit 398.65 Pkt.

2. Sieger BT 1 mit 388.05 Pkt.

(Sieggrenze = 360 Punkte.)

In der Klasse II waren vertreten: Guts Muts (Moabit), VfL Tegel und Charlottenburg 58. Da unsere Turner und Leichtathleten durch abwesende Urlauber nicht in der besten Besetzung antreten konnten, war es beim besten Willen unseren Turnerinnen und Leichtathleten nicht möglich, die Sieggrenze von 261 Punkten zu erreichen.

Wir kamen mit 252.90 Pkt. hinter der Mannschaft von Guts Muts, die mit 259.16 Pkt. auch nicht Sieger werden konnte, auf den 2. Platz.

Buchdruckerei Schreibwaren

FELIX ROTH

BERLIN-TEGEL · SCHULSTRASSE 10

zwischen Treskowstraße u. Medebacher Weg

Telefon: 43 89 31 · Stempelannahme

Schwimm-Lehrstunden

des Berliner Turnerbundes

an jedem Sonntag vor-

mittag von 8.30 bis 10 Uhr

im Postbad, Lehrter Str. 57

Für Tegel turnten:

Männer: Christian Klein, Knuth Meinke, Horst Knüppel (62.95 Pkt.).

Frauen: Helga Breite, Ursel Dämpfert, Monika Scherzinger (80.00 Pkt.).

Leichtathleten: Dietrich Haseleu, Rüdiger Parr, Eberhard Helmkamp (56.10 Pkt.).

Leichtathletinnen: Marion Hollmann, Birgitt Lorenz, Sigrid Gallo (53.85 Pkt.).

Zu diesem Problem Vereinsmannschaft sei noch einmal ganz eindeutig gesagt, daß in Zukunft bei Wettkampffahrten nur noch die Turner und Turnerinnen berücksichtigt werden können, die sich uneigennützig in unsere Gemeinschaft stellen und auf die man sich verlassen kann.

Die am 23. August abschließenden Schwimmprüfungen der Jahnkämpfe, der schwersten Wettkämpfe der Meisterschaften, brachten für unsere Teilnehmer sehr gute Erfolge.

Im Jahn-Neunkampf der Männer Bundesklasse errang Christian Klein mit 64.11 Pkt. den 3. Rang. (Auch er fährt als Vertreter Berlins zu den Deutschen Meisterschaften.)

Im Jahn-Neunkampf der Frauen Allgemeine Klasse wurde Sigrid Gallo mit 64.34 Pkt. **erste Siegerin**.

Der Verein dankt allen aktiven Teilnehmern und Kampfrichtern für ihren Einsatz sowie den Turnwarten, die an den Vorbereitungen maßgeblich beteiligt waren.

Der Turnrat: i. A. Hans Quade

Deutsche Turnmeisterschaften

am 1. und 2. September in Bremerhaven

Helga Breite, Berliner Jugendbeste, wurde Zweite bei den Deutschen Jugendbestenkämpfen.

Begünstigt durch trockenes und warmes Wettkampfwetter konnten die diesjährigen Turnmeisterschaften reibungslos auf die Minute genau abgewickelt werden. Vorbildliche

Sportanlagen gaben die Grundlage zu guten Leistungen.

Bremerhaven besitzt u. a. das schönste Hallenbad Norddeutschlands mit einem 10 m-Turm und Sitzplätzen für etwa 1000 Zuschauer. Hier konnte nun Helga Breite mit sehr gutem Erfolg ihre Laufbahn als Jugendturnerin abschließen.

Sie wurde mit knappen 0.3 Pkt. Abstand 2. Siegerin mit 52.40 Pkt. (32 Teilnehmerinnen) hinter der 1. Siegerin Renate Finke (Lehe) mit 52.70 Pkt.

Ihre Leistungen im Sechskampf:

Barren 9.4; Boden 9.2; Gymnastik 8.6; 75 m-Lauf 10.4 Sek.; Weitsprung 4.58 m; Schleuderball 35.06 m.

Christian Klein, Dritter bei den Berliner Meisterschaften, erreichte mit 70.26 Pkt. einen sehr guten 12. Platz von 32 Teilnehmern.

Weiter Ergebnisse:

DTVM: 1. München 1860 416.45 Pkt.

6. OSC Berlin 387.75 Pkt.

11. BT

bei 21 Mannschaften.

DTVG: 1. BT u. Tura Grönenberg 66.25 Pkt.

8 Paare bei 14 Mannschaften

4 Paare 5. Spandau 1860

Deutscher Zehnkampf - Turner:

1. R. Wöhrle (Schorndorf) 87.45 Pkt.

6. D. Alpen (BT) 84.70 Pkt.

12. D. Spiller (TiB) 81.30 Pkt.

Sechskampf - Jugendturner:

1. und Deutscher Jugendbester Ulf Berge (OSC) mit 52.10 Pkt.

5. Uwe Groenke (TuS Wannsee) 50.95 Pkt.

Der Berliner Turnerbund war mit etwa 80 aktiven Teilnehmern und Begleitern an diesen Meisterschaften beteiligt und kann mit den Leistungen seiner Turner und Turnerinnen voll auf zufrieden sein. Es waren für alle drei schöne, aber auch anstrengende Tage.

H. Quade

Gute Bilder: Ölgemälde, Aquarelle usw.

Spiegel - Ausführung sämtl. Glaserarbeiten

Eigene Glasschleiferei

Annemarie Dittmann,

(Annemarie Lier)

Glasermeister

Gorkistr. 21a (a. d. Bahnschranke) • 43 81 20

Unverbindliche Beratung — Einrahmung von Bildern

Fertigung von Auflageplatten —

Konsolen — Glasschiebetüren

Programm für das Abturnen
der Reinickendorfer Turnvereine. **Sonnabend,**
den 6. Oktober 1962, von 15 bis 18 Uhr für
Kinder, **Sonntag,** den 7. Oktober 1962, von 8
bis 13 Uhr Erwachsene und Jugendliche.

Sonnabend: Antreten 14.30 Uhr.

Schülerinnen-Dreikampf:

Jahrg. 1948—49: 75 m-Lauf, Weitsprung,
Schlagballwurf

Jahrg. 1950 und jünger: 50 m-Lauf, Weit-
sprung, Schlagballwurf

Schüler-Dreikampf:

Jahrg. 1948—51: 75 m-Lauf, Weitsprung,
Schlagballwurf

Jahrg. 1952 und jünger: 50 m-Lauf, Weit-
sprung, Schlagballwurf

Staffeln:

8×50 m-Rundenstaffel für Schülerinnen
und Schüler

Sonntag: Antreten 8.30 Uhr.

Frauen-Dreikampf:

Jahrg. 1943—31: 75 m-Lauf, Weitsprung,
Kugelstoß 4 kg

Jahrg. 1932—26: 50 m-Lauf, Weitsprung,
Kugelstoß 4 kg

Jahrg. 1925 und älter: 50 m-Lauf, Weit-
sprung, Kugelstoß 4 kg

Weibliche Jugend, Dreikampf:

Jahrg. 1944—45: 75 m-Lauf, Weitsprung,
Kugelstoß 4 kg

Jahrg. 1946—47: 75 m-Lauf, Weitsprung,
Kugelstoß 4 kg

Männer-Dreikampf:

Jahrg. 1943—30: 100 m-Lauf, Weitsprung,
Kugelstoß 7,25 kg

Jahrg. 1929—23: 100 m-Lauf, Weitsprung,
Kugelstoß 7,25 kg

Jahrg. 1922—17: 75 m-Lauf, Weitsprung,
Steinstoß 15 kg

Jahrg. 1916 und älter: 50 m-Lauf, Weit-
sprung, Steinstoß 15 kg

Männliche Jugend, Dreikampf:

Jahrg. 1944—45: 100 m-Lauf, Weitsprung,
Kugelstoß 6,25 kg

Jahrg. 1946—47: 100 m-Lauf, Weitsprung,
Kugelstoß 5 kg

Staffeln:

Frauen und weibliche Jugend gemischt

4×100 m-Rundenstaffel

Männer 4×100 m-Rundenstaffel

Männliche Jugend 4×100 m-Rundenstaffel

Einzelwettbewerbe zum Abturnen 1962:

1000 m-Lauf der männl. Jugend (A u. B)

800 m-Lauf der Männer

100 m-Lauf der männl. Jugend (A u. B)

200 m-Lauf der Männer

100 m-Lauf der Frauen u. weibl. Jugend

Außer der Turnabteilung sind alle Freunde
der Leichtathletik der anderen Abteilungen,
insbesondere Schüler und Jugend, herzlichst
zur Teilnahme eingeladen.

Frische Luft hat noch nie geschadet!

H. Quade

Turnerjugend

Ferienfahrt zum Edersee

auf Einladung des Hessischen Landesturnver-
bandes an den Berliner Turnerbund

Am 28. Juli 1962 ging es los. Um 7 Uhr tra-
fen sich 25 Berliner Jugendturner und -turne-
rinnen aus verschiedenen Sportvereinen Ber-
lins, darunter zwei aus der Turnabteilung des
VfL Tegel. Zuerst ging es auf nach Kassel.

Um 16 Uhr kamen wir in Kassel an und
wurden sehr herzlich empfangen. Anschlie-
ßend fuhren wir zur Jugendherberge, beka-
men dort unsere Zimmer, und schlenderten
dann ein wenig durch die Stadt.

Nach dem Abendessen war in der Herberge
ein bunter Abend; wir freundeten uns schnell
mit den netten und sympatischen Kasslern an
und waren lustig, froh und ausgelassen.

Am Sonntagmorgen machten wir eine Stadt-
rundfahrt; nachmittags ging es ins Schwimm-
bad, nahe der Fulda. Wir waren mit unseren
neuen Freunden aus Kassel zusammen. Es
folgte wieder ein bunter Abend.

Montagvormittag verließen wir die schöne
Stadt Kassel und fuhren zum Edersee. Das
Lager lag im Tal einer unberührten Gegend,
die Zelte waren verstreut an einem kleinen
Bach entlang, der in den See plätscherte und
als Waschgelegenheit diente.

Kunstgewerbliche Geschenke

finden Sie immer bei uns

H. & M. SCHÜNEMANN

TEGEL, GORKISTRASSE 2

Büro- und Schreibwaren

Gegr. 1902



Treskowstraße 33 · Ruf: 43 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl**

Es waren noch andere Gäste dort, aus Frankfurt und Umgebung, aus dem Odenwald, von der Bergstraße, aus Büdingen und Kassel und alle waren bald miteinander befreundet. Das Essen war liebevoll und appetitanregend bereitet, und es schmeckte in der frischen Luft besonders gut. Dann wurden uns die Zelte gezeigt, und es begann eine herrliche Zeit; wir konnten jeden Tag wandern und baden nach Herzenslust. Abends war meist Volks- oder Gesellschaftstanz, Spielen und Singen. Auch unternahmen wir mit dem Dampfer eine Fahrt nach Waldeck, dort wurden das Schloß und die Sperrmauer besichtigt.

Viel zu schnell ging diese schöne Zeit zu Ende, und zum Abschied gab es viele Tränen. Wir werden diese schöne Zeit lange in Erinnerung haben, und besonders werden wir nie die Gastfreundschaft und liebevolle Fürsorge unserer Kasseler Gastgeber vergessen.

Am 18. August 1962 kamen wir wohlbehalten und gut erholt in unserer Heimatstadt an.

Helga Houzer

Ein rechter Sportler

**bezahlt pünktlich seine Beiträge!
Sei auch Du einer!**

Wettkampf: Ja — Nein —?

Dieser Gedanke beschäftigt mich nach vorangegangenen Veranstaltungen. Wo bleiben die Wettkämpfer? Haben unsere Mitglieder schon darüber nachgedacht? Bestimmt! Was bringt ein Vergleich (Wettkampf) den Sportlern bzw. Turnern? Nur Lorbeeren? — Für einige bestimmt das höchste Ziel — glänzen — und für die anderen, die auf die nächsten Plätze verwiesen werden? Ist es nur ein Sich-abmühen, bis man die „Pflicht“ erreicht und dann feststellen muß, andere sind doch noch besser? Da haben wir schon einen wichtigen Punkt! Können wir uns auch „ehrlich“ darüber freuen, daß es ein anderer besser meisterte?

Wenn ja, so haben wir doch schon etwas rein Menschliches dazu gelernt. Vielleicht erkennen wir auch noch die eigene Schwäche und beginnen besser zu beobachten was noch fehlt, wo man an sich arbeiten müßte. Ist dies nicht auch wichtig für das ganze Leben? Es muß kein ungesunder Ehrgeiz erzogen werden; denn beim nächsten Treffen kann jeder feststellen, ob seine Arbeit Früchte getragen hat. Das Beste wäre ja immer, die Leistungsleiter von unten her zu betreten; denn besitzt man keine Grundschulung in allen Dingen, so ist eine Spitze sehr schwer zu erreichen. Auch das lernt man erkennen und es kostet manchmal sogar Tränen, weil man sich schon für so leistungsfähig hielt.

Diese Dinge fördern erst einmal das eigene „Ich“. Warum nun Mannschaftsbegegnungen?

Hier kristallisiert sich doch das Höchste heraus. Es gibt kein „Ich“, sondern das „Wir“ ist gefragt. Und wie schwer es ist, eine Gemeinschaft zu bilden, mußten unsere Jugendturnerinnen und Jugendturner erfahren. Auch wenn der Einzelne gute Leistungen hat, so fehlt eben das große Ganze. — Schade — Ob sie etwas gelernt haben? Oder sind es keine „Gemeinschaftsmenschen“? Es gehört schon bei solchem Zusammenarbeiten einiges Verzicht dazu. Brauchen wir es in unserer Zeit nicht mehr? Gepflegt wird es nicht sehr. Eine Mannschaft sollte ja Menschen zu Freunden oder doch wenigstens zu Kameraden werden lassen: Einspringen für den anderen, vielleicht sogar Opfer bringen? Ja, das wäre schön! Ich könnte mir vorstellen, daß auch heute noch solche Wettkampfgemeinschaften sehr erfreut wären, könnten sie einen Erfolg verbuchen. Ob es nicht eine vielfache Freude und ein besonderes Erlebnis wäre? Oder sind die Sportler oder Turner auch am Abstumpfen für ein inneres Erleben? Wieviel Arbeit liegt hinter jeder Begegnung. Oft werden besondere Aufgaben gestellt, die zwar dem Einzelnen viele Möglichkeiten für seine Vorführung geben, aber trotzdem eine „Pflicht“ meistern müssen. Hier heißt es — gerade im Frauenturnen — alles zu schulen, Körper, Geist und auch die Seele mitschwingen zu lassen. Selbst in den untersten Leistungsklassen kann man das erproben. Eine gewisse Ausdauer muß mitgebracht werden, also nicht hitzköpfig werden. Selbst das kann man erlernen, einen „Schnitzer“ wieder auszubügeln, die Reaktionsfähigkeit wird gebildet. Ich versuchte durch diese Ausführungen einige positive Hinweise für unsere Arbeit zu geben. Bei allem darf kein tierischer Ernst die Vormacht haben, Freude soll uns die Leibesübung bringen.

Wer hat nun noch etwas gegen den Wettkampf zu sagen? Bitte meldet Euch zum Wort!

A. Müller

Handball

Ab 2. September 1962 rollte und flog wieder der Handball um Punkte und Meisterschaft. In den ersten Spielen der Männer gegen Hermsdorf und Tempelhof-Mariendorf mußten wir wegen Urlaubsreisen ersatzgeschwächt antreten. Dies soll keine Entschuldigung für die knappen Niederlagen sein, doch hätten unsere Spieler eifriger trainiert, wären bessere Spiele und achtbarere Erfolge zu verzeichnen gewesen. Jeder hat nun eingesehen, daß ab sofort das Hallentraining intensiver aufgenommen werden muß. Auf den Start unserer Jugend können wir stolz sein, haben sie doch trotz unvollständiger Mannschaft, zum Teil mit Schülern und einem Knaben (Böckchen), gegen TV Waidmannslust mit 6:3 den ersten Sieg für Tegel gesichert. Zur Vervollständigung unserer Schüler- und Jugendmannschaften werden noch interessierte Spieler benötigt. Wir bitten unsere Mitglieder, besonders die Herren Lehrer, durch Umfrage zu versuchen, für unseren Nachwuchs zu werben. Unser Spielwart Erich Reinicke ist nach überstandener Operation wieder „heimgekehrt“, und wünschen wir ihm alle baldige Genesung, damit er sich in seiner Freizeit wieder seinen sportlichen Aufgaben widmen kann.

Allen Handballern wird wärmstens empfohlen, jeden Montag von 20 bis 22 Uhr den

Otto Staschke

Eisenwaren • Haushaltsgeräte

Das Fachgeschäft
für neuzeitliche Haushaltgeräte

TEGEL • BERLINER STRASSE 98

Tel.: 43 93 63 - Lieferung frei Haus

Schwimmabend im schönen Paracelsus-Bad zu besuchen. Ein besseres Ergänzungstraining, und dazu noch kostenlos, kann es nicht geben.

Leider fehlt bis heute die Meldung des Schulamtes mit dem Bescheid, an welchen Tagen im Winterhalbjahr die Turnhallen zur Verfügung stehen. Mit Sicherheit bleibt es für die Männer wie im Vorjahr: freitags von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, Ziekowstraße! Mit Spannung warten wir auf die Eröffnung der neuen Sporthalle und auf die Zuweisung derselben für unsere Hallenhandballspiele.

W. Schwanke

Tennis-Abteilung

Der VfL Tegel bleibt mit seiner I. Herrenmannschaft in der II. Klasse!

Am 19. August fand das entscheidende Abstiegsspiel gegen den überaus gastlichen Tennisclub „Weiße Bären e.V.“ statt. Die Spieler Bredlow, Krai, Brückner, Fleischfresser, Stegmess, Waehner und Masslich sorgten für einen sicheren 8:1-Erfolg. Dank einigen Schlachtenbummlern, die trotz des schlechten Wetters mitgekommen waren. Enttäuschend an diesem sonst für uns schönen Tage war die sportliche Einstellung und das Verhalten eines Mannschaftsspielers.

Großes Freundschaftsspiel gegen den BSC Rehberge

Am 2. September waren wir mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft beim BSC Rehberge zu Gast. Erfreulich, daß der Vergleichskampf bei strahlendem Sonnenschein ausgetragen werden konnte. Die Spiele endeten mit einem Gesamtsieg von 15:8 für den VfL Tegel. (Herren 3:6, Damen 7:1, Gemischtes Doppel 5:1) Nach der abschließenden Kaffeetafel waren wir uns alle einig: Es war ein schöner Tag beim BSC Rehberge.

Bredlow, Sportwart

Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart
Wohnwagen-Mobilheime, ständige Ausstellung

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

Telefon: 43 84 56

EIN RECHTER TURNER
UND SPORTLER

bezahlt pünktlich

seine Beiträge!

Sei auch Du einer!

Vereinsmeisterschaften 1962

Neben den vielen Punkt- und Freundschaftskämpfen der Mannschaften sind die internen Clubmeisterschaften schon immer ein Höhepunkt unseres Vereinslebens gewesen. So war es auch in diesem Jahr. Leider zog sich aber die Vereinsmeisterschaft wieder über einen größeren Zeitraum hin. Schlechtes Wetter, die Urlaubszeit und Krankheiten einiger Spieler verhinderten einen rascheren Ablauf der Spiele. Rücksichtslose Durchführung (Spielansetzung und Streichungen) in vierzehn Tagen ist die Forderung einiger Kritiker. Wenn man bedenkt, daß andere Vereine für ihre Vereinsmeisterschaft (einfaches KO-System) nur eine Woche vorgesehen haben, dann ist die Kritik sogar berechtigt. Bei der Mentalität unserer Mitglieder ist nach meiner Meinung diese straffe Form der Durchführung aber nur mit größtem Ärger zu erreichen. Ich wollte den Ärger vermeiden. Nun zu den Spielen.

Gerda Keller und Willi Krai waren die Überraschungen

Mit elf Teilnehmerinnen war die Damenkonkurrenz in diesem Jahre ziemlich stark besetzt. Erstaunlich der Formanstieg und bewundernswert der Kampfgeist von Gerda Keller. Mit Siegen über die Damen Beust (6:1, 6:0), Stegmess (6:1, 6:0), Schlesinger (6:3, 6:2), Rubruck (6:3, 3:6, 6:0) und Heenen (7:5, 6:3) wurde der dritte Platz erspielt. Mit 6:4, 5:5 führte Frau Keller schon gegen Fräulein Fehst. Eine Fußverletzung zwang zur Aufgabe. Wie schon in den letzten beiden Jahren standen sich nun Rita Fehst und Lisa Meier im Endspiel gegenüber. Nach stark erkämpftem ersten Satz siegte Fräulein Meier mit 9:7, 6:3.

Rangliste 1962, Damen

1. Meier
2. R. Fehst
3. Keller
4. Heenen
5. Rubruck
6. E. Fehst
7. Schramm
8. Stegmess
9. Grundschock
10. Schlesinger
11. Beust
12. Kaehne

In einer unabhängig von der Vereinsmeisterschaft durchgespielten Vergleichsrunde der Damen (Spielerinnen der I. Mannschaft fehlten) er kämpfte sich unsere Juniorin Marianne Schramm vor Frau Stegmess den ersten Platz.

Frau Schwanke wurde wegen fehlender Spielergebnisse nicht eingestuft.

Bei den Herren hieß die Überraschung Willi Krai. Mit Siegen über die Herren Fredrich (3:6, 6:2, 6:4), Waehner (6:1, 7:5), Brückner (6:4, 6:2), Felgendreher (2:6, 6:4, 6:4) und Bredlow (5:7, 6:4, 8:6) schaffte Willi den Sprung ins Endspiel. Hier stand er allerdings gegen den in diesem Jahr prächtig spielenden Michael Fleischfresser auf verlorenem Posten. Mit 6:3, 6:0, 6:2 wurde Michael überzeugender Vereinsmeister 1962.

Rangliste 1962, Herren

1. Fleischfresser
2. Krai
3. Bredlow
4. Felgendreher
5. Waehner
6. Brückner
7. Stegmess
8. Pluntke
9. Grundschock
10. Masslich
11. Beust
12. Lienke
13. Titzenthaler
14. Ulbricht
15. Fredrich
16. Niebel
17. Bracht
18. Baneki
19. Nothnagel
20. Wenke

Wegen fehlender Ergebnisse nicht eingestuft: Pollak, Fehst.

Rangliste 1962, Junioren

1. Fleischfresser
2. Titzenthaler
3. Grundschock
4. Masslich
5. Schwambach
6. Lienke
7. Laube
8. Wunstorf
9. Friese
10. Zöllner
11. Hain
12. Schwiegh

Die übrigen Endspielpaarungen

Herrendoppel:

Bredlow/Fleischfresser—Krai/Brückner
6:3, 6:2

Damendoppel:

Keller/Heenen—E. Fehst/R. Fehst
6:1, 10:8

Gemischtes Doppel:

Heenen/Fleischfresser—R. Fehst/Bredlow
6:3, 2:6, 6:4

Junioren:

Michael Fleischfresser—Jörg Titzenthaler
6:2, 6:2
Bredlow

Judo-Abteilung

VfL Tegel wieder Deutscher Vizemeister

Ein Abonnement auf zweite Plätze scheint unsere erste Garnitur gebucht zu haben, denn genau wie bei der Berliner- und Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft konnten wir auch bei der diesjährigen Deutschen Vereins-Mannschaftsmeisterschaft nicht über unseren Schatten springen. In Mainz unterlagen wir im Finale wieder einmal dem PSV Berlin, diesmal überraschend hoch mit 3:0. Über die einzelnen Kämpfe hüllen wir uns lieber in „Stillschweigen“. Die Mannschaft: Neukirch, Behne, Mühl, Romenath, Fleischmann und Bethke.

Europameisterschaften 1962 in Essen

Die Teilnehmer an der Judo-Europameisterschaft 1962 wurden auf dem Bundesbestenlehrgang vor den Titelnkämpfen in Ausscheidungskämpfen nominiert. Romenath startete mit Herrmann als einzige Berliner im 1. Dan-grad ohne Gewichtsklassen. Nach einem Freilos gewann Romenath gegen den 210-pfündigen österreichischen All-Kategorie-

Meister Kiestan, verlor dann aber gegen den späteren Europameisterschaftszweiten Botr Michtchankow (UdSSR), von dem man glauben könnte, er sei ein ukrainischer Holzfäller. Überhaupt alle russischen Kämpfer, die erstmals an Europameisterschaften teilnahmen, hatten zwar nicht die beste Judo-Technik, aber konditions- und kräftemäßig waren sie allen überlegen. Der stämmige Michtchankow, sowjetischer Sambomeister, gewann durch Kampfrichter-Entscheid. Der zweite Berliner Hermann verlor im Halbfinale gegen den späteren Europameister Etienne (Belgien) durch Wurf. Als ich mich nach den Titelnkämpfen beim Empfang im Rathaus mit dem glatzköpfigen Sowjet-Judoka Ziporski unterhielt, der als einziger Russe die deutsche Sprache beherrschte, kamen wir auch auf die Olympiade 1964 zu sprechen. Selbstsicher meinte er: „Wir treiben erst ein halbes Jahr intensives Judo-Training und zählen trotzdem nach den Essener Ergebnissen mit zu den führenden Judo-Nationen Europas. In zwei Jahren werden wir in Tokio mit zu den besten der Welt zählen.“ Unmöglich ist es nicht!

Treffpunkt

aller Damen

aller Herren

aller Größen

aller Wünsche

Koden-Meyer

Berlin-Tegel Alt-Tegel 12

Mühl und Wagenzing wieder Berliner Meister

Zwei erste Plätze belegte der VfL Tegel bei den diesjährigen Berliner Einzelmeisterschaften in der Columbiahalle. Erich Wagenzing siegte im Feder- und Manfred Mühl im Halbschwergewicht. Einen ausgezeichneten zweiten Platz belegte Fleischmann in der halbschweren Klasse und auch der dritte Platz von Bethke verdient besonderer Hervorhebung. Wegen „Platzmangel“ möchte ich frühzeitig abbrechen!

Falko Alw Deutscher Jugendbester

Großartig vertraten unsere jugendlichen Judokas die Berliner Farben bei den diesjährigen Deutschen Jugendbestenkämpfen in Berlin und durch Falko Alw ging nach einigen Jahren wieder einmal der Titel eines Deutschen Jugendmeisters nach Tegel. In der Schwergewichtsklasse wurde Alw unangefochten Jugendbester. Ausgezeichnete zweite Plätze belegten in der 60 kg-Klasse Betzien und in der 80 kg-Klasse Schumann.

Vorolympischer Dreiländerkampf mit Tegeler Judoka

Nach langer Zeit bekam Berlin endlich eine internationale Veranstaltung. Diesmal war es eine Vorprüfung für die Olympischen Spiele 1964 zwischen den Judo-Hochburgen Frankreich — Belgien — Deutschland. Romenath kämpfte im Mittelgewicht und wurde in der Gruppe B hinter Europameister Grossain (Frankreich) und Miebach (Deutschland) Dritter. Er schlug die beiden belgischen Vertreter Koekhoren und Clause, verlor dann aber gegen Grossain. Gesamtsieger wurde jedoch Herrmann (Deutschland). Eine gelungene Veranstaltung, für Teilnehmer und Offizielle ein bleibendes Erlebnis!

Städtekampf gegen Düsseldorf mit Mühl und Romenath

Den Städterückkampf gegen Düsseldorf verlor überraschend hoch die Berliner Vertretung, jedoch die Judostaffel gewann überlegen mit 8:4. Hühl—Riedrich (D) trennten sich unentschieden, Romenath siegte über Ziehm (D), Lieder (PSV) siegte durch Festhalten und Herrmann, Zisset und Schmidt (alle PSV) trennten sich ebenfalls unentschieden.

Betzien und Schaumann Blaugurtfräger

Bei der kürzlich stattgefundenen Kyo-Prüfung übersprangen Betzien und Schaumann den 3. Kyo-Grad und auf Grund der von ihnen gezeigten Leistungen können sie ab sofort den Blaugurt zum Judogi tragen.

Romenath

Fühlt Ihr Euch wohl im Verein?

Das ist zwar eine ungewöhnliche Frage, aber wir wollen sie doch einmal stellen.

Wer sich dazu entschließt, einem Turnverein beizutreten, mag das aus den verschiedensten Gründen — nicht zuletzt oft wegen der „schlanken Linie“ — tun. Dabei wird er jedoch immer erwarten, daß es ihm in diesem Verein auch gefällt.

Es kann nicht jeder genau den Turnverein nach seinem persönlichen Geschmack haben. Der eine will nur spielen, der andere kennt nur das Gerät (und es soll welche geben, die kennen nur das „dritte Gerät“: den Stammstisch).

Und wenn der Turnverein in unserem Leben — mit Familie und Beruf — nur wie eine Nebensächlichkeit erscheint, allerdings eine freigewählte, so soll dieser Bereich uns doch gefallen, möchten wir uns darin wohlfühlen und Freude daraus schöpfen.

Überlegt deswegen einmal, falls Ihr Euch nicht recht wohl fühlt im Verein, woran das liegen mag. Liegt es an Euch selbst? Dann könnt Ihr vielleicht den Anlauf nehmen, um für Änderung zu sorgen. Unterläßt der Verein etwas, das er — nach Eurer Ansicht — für seine Mitglieder tun müßte, dann wollen wir uns darüber unterhalten. Vorstand und Turnrat wollen im Rahmen unserer Vereinsmöglichkeiten dafür sorgen, daß sich möglichst alle Mitglieder bei uns wohlfühlen.

Zum guten Ton und zur netten Atmosphäre in unserem Verein kann jeder selbst und auch durch gute Vorschläge beitragen. L. N.